Unsere Toten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1929-1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der von *M. Barraud,* eine straff komponierte Weinlese von *Muret,* von *Alice Bailly,* der „Walliser Friedhof", dann zwei Werke von *Auberjonois* „In den Tropen" und „Stilleben". Von *Hermanjat* besitzen wir leider nur das Bild „Siesta", eine schöne Sommerlandschaft mit Figuren in aufgelockerten, hellen Farben. Nicht zu vergessen sind ein festgefügtes, charakteristisches Aquarell von *Albert Trachsel* und ein Seebild von *Martin.*

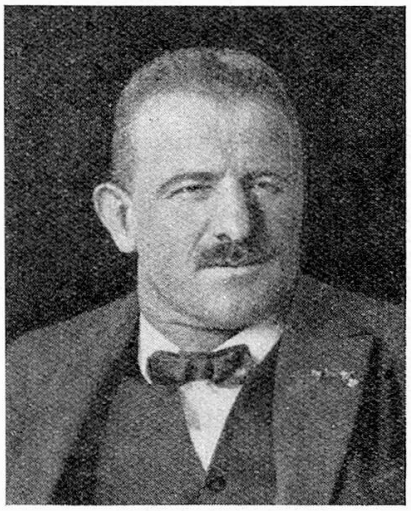
In den Seitenlichtkabinetten finden wir Gemälde von *Chiesa* und *Galbusera,* eine Figurengruppe von *v. Tscharner,* das „Alte Nidelbad" von *Widmann,* sowie Werke von *Cadieux* und *Dallèves.*

Die Bilderreihen werden angenehm unterbrochen durch einige Kleinplastiken von *Hünerwadel, Hubacher* und *Margr. Wermuth.* Die neueste Aquisition des Aargauischen Kunstvereins ist ein Werk von *W. Gimmi* „Sitzende Frau".

Es ist selbstverständlich, daß auch die aargauischen Maler in unserm Museum vertreten sind. Wir möchten hinweisen auf eine leuchtende Malojalandschaft, „Monte Forno" von *Otto Wyler.* Von demselben Künstler sind eine Juralandschaft und andere kleinere Bilder da, von *Max Burgmeier* ein prächtiges, älteres Bild aus dem Jura, „Ramsfluh", ferner „Berglandschaft", „Selbstporträt", von *Eugen Maurer* „Hallwilersee", „Herbstlandschaft" und „Blick ins Tal", von *Charles Welti* ein fröhliches Genrebild „Musikanten", von *Emil Anner* eine poetische „Frühlingsnacht". Mit kleineren Werken sind vertreten die Maler *Ernst, Eichenberger, Frey, Müller-Brugg, Steiner, Hunziker, Rauber, Reber, Weibel* und aus älterer Zeit die Kupferstecher *Amsler* und *Burger.*

Diese anspruchslosen Zeilen sollen den Zweck haben, unsere Kollegen und Freunde aufmerksam zu machen auf die verhältnismäßig kleine, aber sorgfältig ausgewählte Kunstsammlung in Aarau. Ad. Weibel.

Unsere Toten.



Julius Schwyzer

Wir empfingen die betrübliche Nachricht, daß nach den Kollegen *Albert Trachsel* und *Julius Schwyzer* nun auch die Kollegen *Oskar Wenker,* Bildhauer, Mitglied der Sektion Bern und *Eduard Vallet,* Maler, Mitglied der Sektion Genf, das gleiche düstere Los getroffen hat. Beide wurden in der Blüte ihrer Jahre aus einem reichen Leben der Arbeit weggerafft. Da uns leider Platzmangel nicht gestattet auf ihre Biographien einzugehen, sei an dieser Stelle zumindest das Gefühl der Trauer über den Verlust, den unsere Gesellschaft durch den Hinschied der beiden Kollegen erleidet, ausgedrückt. Wir hoffen in einer der nächsten Nummern nicht nur Albert Trachsel, über den eine umfangreiche Arbeit *C. A. Looslis* vorliegt, und Julius Schwyzer, sondern auch diesen beiden Kollegen etwas ausführlicher gerecht werden zu können.